

„Wir werden zeigen, dass es funktioniert!“

Talk im Verlag zum Internationalen Deutschen Turnfest

Turnfest, das ist gemeinsam mit 80.000 Aktiven acht Tage lang Gemeinschaft (er)leben und die Metropolregion Rhein-Neckar mit der einzigartigen Atmosphäre des größten Wettkampf- und Breitensportevents der Welt vereinnahmen. Turnfest, das ist eine der größten Veranstaltungen Deutschlands und eine Herausforderung für jede Ausrichterstadt. Erstmals wird das Turnfest vom 18. bis 25. Mai nicht nur in einer Metropole, sondern gleich in einer ganzen Metropolregion in 22 Kommunen ausgetragen. Zum aktuellen „Talk im Verlag“ sprachen Mannheims Erster Bürgermeister Christian Specht, Heinrich Clausen, Geschäftsführer des Vereins Deutsche Turnfeste, und Daniel Sautter, Geschäftsführer Sportregion Rhein-Neckar, über die Bedeutung der Veranstaltung für die gesamte Region. Die Fragen stellte Verleger Holger Schmid von Schmid Otreba Seitz Medien (SOS).

SOS: Herr Clausen, wie schlafen Sie im Moment?

Clausen: Gut, aber weniger. So kurz vor dem Start wachsen die Sorgen und der Kopf arbeitet auch nachts weiter. Ich stehe dann eben auf und bin in der Regel zwischen 6 und 7 Uhr im Büro. Dafür versuche ich zwischen 21 und 22 Uhr nach Hause zu kommen.

SOS: Was erhofft sich die Metropolregion von der Ausrichtung des Turnfestes?

Sautter: Wir wollen die Vielfalt und die Urbanität der Metropolregion darstellen. Wir wollen uns als bewegte Region präsentieren. Es geht uns nicht darum, Mannheim zu zeigen, sondern es geht bis nach Buchen. Es ist eine Veranstaltung, die in die Breite wirkt. Wenn wir die Metropolregion Rhein-Neckar auf die sportliche Landkarte bringen wollen, ist das die optimale Veranstaltung. Rund 80.000 Menschen kommen in diesen acht Tagen hierher und sie lernen uns kennen. Das ist Standortmarketing.

Specht: Für das Zusammenwachsen ist es wichtig, die gesamte Region in ein gemeinsames Projekt einzubinden – vom Neckar-Odenwald-Kreis bis in die Südpfalz. Und es funktioniert. Die Region trägt das Projekt solidarisch mit. Aus allen Bereichen melden sich Vereine zum Turnfest an und wollen dabei sein, auch wenn ihre Kommunen, wegen der 50-Kilometer-Regelung rund um die Oberzentren, selbst keine Veranstaltungen ausrichten. Die Leute wollen dabei sein. Man verbindet die Metropolregion mit Sport. Das mussten wir offensichtlich von außen gesagt bekommen.

SOS: Wie riskant war es, eine ganze Region mit der Ausrichtung zu beauftragen?

Clausen: Es war ein Wagnis. Die Koordination ist nicht einfach und gerade zu Beginn mussten wir viel Überzeugungsarbeit bei den verschiedenen Sportverbänden leisten. In Ludwigshafen mussten wir sogar Ferientermine verschieben, weil es in Rheinland-Pfalz keine Pfingstferien gibt, aber wir die Schulen als Übernachtungsstellen für die Teilnehmer brauchen. Das macht die Organisation nicht einfacher. Aber es ist ein Aspekt des Turnfestes, dass so auch die Behörden untereinander ins Gespräch gekommen sind. Für die Region hat es außerdem

den Vorteil, dass sie bisher in Deutschland nicht sehr bekannt war. Deshalb haben wir die Multiplikationsfunktion jetzt schon erreicht.

Und ich glaube, die Gäste werden es auch kulinarisch genießen, denn wir haben 70.000 Menschen eine Woche lang an 68 Veranstaltungsstätten in der Region, die nicht nur mit ihren Wettkämpfen beschäftigt sind.

SOS: Welche Auswirkungen hat das auf die Mannheimer Bevölkerung? Immerhin wird die Augustaanlage als Verkehrsachse eine Woche lang beansprucht.

Clausen: Die Augustaanlage wird nicht lahmgelegt. Sie ist bis 16 Uhr voll befahrbar, wird dann partiell und erst ab 18 Uhr voll gesperrt. Die Planken sind, in Absprache mit dem Einzelhandel, überhaupt nicht betroffen.

Specht: Ja, wir haben die Verkehrsregelung positiv zur Kenntnis genommen. Aber ich bin mir sicher, dass wir auch diese Herausforderung meistern werden. Immerhin haben wir ja auch Erfahrung mit Großveranstaltungen wie dem Marathon oder der „Arena of Pop“, zu der in wenigen Stunden über 100.000 Menschen in der Innenstadt unterwegs sind. Wir wissen, dass es zu Verkehrsbehinderungen kommen wird, aber wir wissen auch, dass es geht. Wir versuchen die Behinderungen so gering wie möglich zu halten und im Vorfeld so gut wie möglich zu informieren.

Auch der ÖPNV ist auf das Turnfest eingerichtet. Wir haben alles auf der Straße und auf den Schienen, was fahren kann und die S-Bahn wird zusätzlich durch Züge aus anderen Regionen verstärkt.

SOS: Wie sieht es mit den freiwilligen Helfern aus?

Sautter: Aktuell haben wir rund 8000. Wir würden uns wünschen, dass wir am Ende auf rund 10.000 Volunteers kommen, und ich bin zuversichtlich, dass wir diese Zahl auch erreichen werden.

SOS: Was wird ihr persönlicher Turnfest-Höhepunkt sein?

Sautter: Jeder Tag hat seine Höhepunkte. Schließlich werden wir stark die regionalen Aspekte spielen. Die Eröffnung wird sicher toll. Aber am allermeisten freue ich mich auf die Begegnungen mit den Menschen.

Specht: Ich versuche, mir auf jeden Fall die Mehrkampffinals der Turner anzusehen, aber ich bin auch ein Freund der so genannten „Exoten“. Ich werde mich deshalb einfach überraschen und mich treiben lassen. Immerhin ist das Turnfest eine Gelegenheit, eine ganze Bandbreite von Sportarten zu sehen.

SOS: Wird das Turnfest sich auch nachhaltig auf die Region auswirken?

Specht: Wenn ich das Beispiel des Katholikentages nehme, auf jeden Fall! Wir waren eine Woche lang bundesweit positiv in den Schlagzeilen. Auf Grund der tollen Erfahrungen vor einem Jahr findet jetzt zum Beispiel die bundesweit zentrale Eröffnungsfeier der „Woche für das Leben“ in Mannheim statt. Wenn das Turnfest so etwas auch schafft, war es eine tolle Veranstaltung. end

TALK IM VERLAG



**Internationales
Deutsches Turnfest
18.–25. Mai 2013
Metropolregion
Rhein-Neckar**

☛ Wer sich zum Internationalen Deutschen Turnfest als aktiver Teilnehmer anmelden, als Zuschauer Karten für Wettkämpfe und Veranstaltungen reservieren oder weitere Infos erhalten möchte, findet alle Hinweise auf der Internetseite www.turnfest.de



Christian Specht,
Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim



Heinrich Clausen,
Geschäftsführer des Vereins Deutsche Turnfestes



Daniel Sautter,
Geschäftsführer des Verbands
Sportregion Rhein-Neckar



Talk in den Verlagsräumen mit Daniel Sautter, Heinrich Clausen, Verleger Holger Schmid und Christian Specht (v.l.n.r.). Fotos: Seitz